

Über Kirche und Cultur, Verhältnis der Kirche zur Naturwissenschaft, über Freiheit im kirchlichen Sinne, speciell Freiheit der Wissenschaft, über die modernen Vorwürfe der „Weltflucht“, mittelalterliche Gebundenheit, canon. Zinsverbot, katholischer Staatsbegriff als Hindernis sozialer Reform, über den wirtschaftlichen Niedergang katholischer und Aufführung protestantischer Nationen enthält das umfangreiche Buch Alles nötige Wissenswerte und Aufflarende.

Besonders solchen, die in der Lage sind, in Vereinen über sociale Fragen zu sprechen, empfehlen wir P. Pisch's Buch als Fundgrube.

Weinheim a. d. Bergstraße. Stadtpfarrer Dr. Friedrich Käyser.

3) **Lehrbuch der Dogmatik.** Von Dr. Theophil Hubert Simar, Bischof von Paderborn. Vierte verbesserte Auflage. Freiburg. Herder 1899. I. Band XIV und 551 S.; II. Band VIII und 553—1102 S. M. 11.— = K 13.20.

Kaum sechs Jahre sind seit dem Erscheinen der dritten Auflage dieses Lehrbuches verstrichen und schon ist wieder ein Neudruck nothwendig geworden. Dies ist ein beredtes Zeugnis für die Gediegenheit und hervorragende Brauchbarkeit des Werkes. — Die Verbesserung dieser Ausgabe bezieht sich, soviel wir sehen, neben der Einführung und entsprechenden Benützung der nachwachsenden Literatur vorzüglich auf die äußere Ausstattung des Buches. Zur Vermeidung ausgedehnten Kleindruckes wurde eine ganz erneute Saizordnung eingeführt, was eine bedeutende Vergrößerung der Seitenzahl und somit die Zerlegung des ganzen Werkes in zwei handliche Bände zur Folge hatte. Eine andere recht lobbliche Verbesserung in der gedachten Richtung liegt darin, dass bei Vorführung kirchlicher Lehrentscheidungen die jedesmal in Betracht kommenden Stichwörter und Hauptbegriffe durch Cursivdruck dem Auge ersichtlich gemacht wurden. Ebenso wünschenswert wäre es gewesen, jede Blattseite anstatt der wenig förderlichen Angabe des laufenden Paragraphen mit einer Inhaltsüberschrift zu versehen. So müssen wir uns dies vorzüglich auf eine bald anzuhoftende Neuauflage vertrösten. — Bei der Vielseitigkeit der Anforderungen, die an ein Lehr- oder Handbuch gestellt werden, und bei der in Fachkreisen herrschenden Verschiedenheit der Anschauungen ist es unvermeidlich, dass theils dem Lehrer, theils dem Schüler bei längerer Benützung eines Lehrbuches nicht gelegentlich da oder dort eine Erweiterung oder Vertiefung oder theilweise Verbesserung des Gebotenen wünschenswert erscheinen kann. Wir haben beispielsweise bei gelegentlichem Nachschlagen die Lehre über die Nothwendigkeit der aktuellen Grade fast allzu kurz gefunden. Desgleichen vermissen wir unter anderem dort, wo die Zeugnisse für die Inspiration des Neuen Testamentes zur Sprache kommen (S. 10), ungern den Hinweis auf 2. Petr. 3, 15, 16, und dort, wo der Leistungen des Logos gedacht wird (S. 97), die classischen Tractate De sacramentis in genere und De eucharistia.

Selbstverständlich sollen und können diese kleinen Bemerkungen die allgemein anerkannten Vorzüge des Gesamtwerkes in keiner Weise schmälern.

Brixen. Dr. Franz Schmid, Domkapitular.

4) **Joh. Nep. Tschupick**, Doctor der Theologie, Priester der Gesellschaft Jesu, Domprediger in Wien. **Hämmliche Kanzelreden.** Neu bearbeitet und herausgegeben von Joh. Hertkens, Oberpfarrer. I. Bd. Sonntagspredigten. I. und II. Jahrgang. Paderborn, Bonifaciusdruckerei. 1898. 8°. VI, 500 S. M. 3.— = K 3.60, geb. M. 4.— = K 4.80.

In neuer Bearbeitung und schöner Ausstattung erhalten wir hier den I. Band sämtlicher Kanzelreden Tschupicks. Weitere Bände sollen in Bände folgen. Das Ganze wird die 11 Bände der Augsburger Ausgabe von 1788 umfassen.

Bei Priestern, welche im Predigtamte thätig sind, wird diese neue Ausgabe allgemein Beifall finden. Denn mit Tschupick geht die Vorbereitung zur Binger „Theol.-prakt. Quartalschrift“. II. 1900.